

PROTOKOLL AUS DER 2. SITZUNG DES ORTSCHAFTSRATES STUPFERICH
- öffentlich - am 17.09.2014 im Sitzungssaal Rathaus Stupferich

- Anwesend waren: Rolf Doll, Ortsvorsteher - Sitzungsleiter
- Ortschaftsräte: Frau Becker, Herr Gartner, Frau Schwemmler, Herr Vogel,
Frau Patzelt, Frau Paul, Herr Brenk, Frau Donecker, Herr Brenk
- Entschuldigt: Herr Baumann, Herr Kast, Herr Abendschön, Herr Nagler
- Protokoll: Frau Hagemann
- Dienststellen: Herr Lachstädter, Revierleiter Polizei Karlsruhe-Durlach - zu TOP 1
Herr Brecht, Polizeiposten Grünwettersbach - zu TOP 1
Herr Gierth, Amtsleiter Liegenschaftsamt - zu TOP 2

T a g e s o r d n u n g

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Kriminalstatistik 2013 des Polizeireviers Karlsruhe-Durlach für den Stadtteil Stupferich
2. Pflanzung von Obstbäumen im Stupfericher Außenbereich auf städtischen und privaten Grundstücken
Stellungnahme des Ortschaftsrates
3. Schaffung von Räumlichkeiten für fehlende KITA-Plätze
Beschlussfassung
4. Mitteilungen der Ortsverwaltung
5. Verschiedenes

E n t s c h l i e ß u n g

Ortsvorsteher Doll eröffnet die öffentliche Sitzung um 19.00 Uhr und stellt fest, dass gegen die Tagesordnung keine Einwände vorliegen.

- TOP 1 Ortsvorsteher Doll begrüßt den Leiter des Polizeireviers Karlsruhe Durlach, Herrn Karl-Heinz Lachstädter und bittet um Vorstellung der Kriminalstatistik aus dem Jahr 2013. Herr Lachstädter erklärt, dass die Jahre 2013 und 2014 hinsichtlich der Kriminalitätsrate etwas turbulent waren, dies gilt jedoch erfreulicherweise nicht für die Bergdörfer und Stupferich. Auffällig ist, dass es immer mehr reisende Täter sind, die immer dreister agieren und in organisierten Einheiten auftreten. In dieser Form haben sie mit

ihren Taten die Städte in Baden-Württemberg stark belastet. Herr Lachstädter weist darauf hin, dass jeder Einbruch, ein Einbruch zuviel ist, weil nicht nur materielle Verluste entstehen sondern jedes Mal traumatisierte Menschen zurückbleiben. Er unterstreicht daher nochmals die Wichtigkeit der Prävention. Bürgerinnen und Bürger sollen hierzu die Angebote der Polizei annehmen, einen Termin vereinbaren und die Hauseingangs- und Wohnungstüren hinsichtlich der Einbruchsicherung überprüfen lassen. Manchmal braucht nur eine Kleinigkeit geändert oder ein Schloss ausgetauscht werden um die Sicherheit zu erhöhen und dies ist meist nicht so teuer, wie befürchtet wird. Immer wenn Täter aufgeben, weil die Schlösser sicher sind, ist ein Erfolg zu verzeichnen. Die beste Prävention stellt auch die Beobachtung durch aufmerksame Nachbarn dar. Herr Lachstädter rät dazu, besser einmal mehr den Notruf 110 zu wählen, als einmal zu wenig. Insgesamt ist die Anzahl der Tageseinbrüche angestiegen, Betrugsfälle sind rückläufig, möglicherweise durch größere Achtsamkeit auch im Umgang mit dem Internet. Sachbeschädigungen und Diebstahl von Fahrrädern sind immer noch sehr viele zu verzeichnen. In Stupferich sind Fälle von häuslicher Gewalt leicht angestiegen. Doch insgesamt sind die Straftaten in Stupferich rückläufig.

Ortschaftsrat Brenk bedankt sich bei Herrn Lachstädter für die Ausführungen und gibt zu Bedenken, dass man sich auf den relativ geringen Straftaten in Stupferich nicht ausruhen dürfe sondern nach wie vor Polizeipräsenz gefragt ist. Er weist auf die kritischen Punkte in Stupferich hin, den P + M Parkplatz und den Grillplatz, wo es immer wieder zu Problemen kommt.

Herr Lachstädter bestätigt, dass ihm die Problematik an den genannten Orten bekannt ist und versichert, dass die Zahlen nicht zum Anlass genommen werden in der Prävention nachzulassen, sondern dass auch weiterhin Streifenwagen durch Stupferich geschickt werden. Er ist sich bewusst, dass die Straftaten in Stupferich im städtischen Vergleich deshalb so niedrig sind, weil Polizeipräsenz im Ort gezeigt wird. Außerdem erinnert er an die Unterstützung durch den Polizeiposten Wettersbach. Trotz der Strukturreform bei der Polizei wird weiterhin daran gearbeitet, dass die Zahlen der Straftaten rückläufig sind.

Ortschaftsrat Gartner bedankt sich ebenfalls bei Herrn Lachstädter und bei Herrn Brecht vom Polizeiposten Wettersbach für die Unterstützung lobt deren Einsatz. Ein Erfolgsrezept für Stupferich ist seiner Meinung nach auch die aufmerksame Nachbarschaft, welche einige Straftaten wohl bereits verhindert hat. Ortsvorsteher Doll bedankt sich bei Herrn Lachstädter für die Präsentation und Informationen.

TOP 2

Ortsvorsteher Doll teilt mit, dass immer mehr von den alten Bäumen abgängig sind und plädiert dafür hier entgegenzusteuern und neue Bäume auf städtischen Grundstücken zu pflanzen. Der Amtsleiter des Liegenschaftsamtes, Herr Gierth wurde gebeten, zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Zum besseren Verständnis liest Herr Ortsvorsteher Doll die Vorlage zu TOP 2 vor. Herr Gierth teilt mit, dass er grundsätzlich ein Fürsprecher für Bäume ist. Er gibt jedoch zu Bedenken, dass ein Baum schnell gepflanzt ist aber dann 15 bis 20 Jahre steht. In dieser Zeitspanne

verlangen Obstbäume eine intensive Pflege. Er stellt daher die Frage in den Raum, wer diese Bäume pflegen soll. Das Liegenschaftsamt hat hierfür nicht genug Personal, da es schon jetzt schwierig ist den gesamten Bestand an städtischen Obstbäumen zu pflegen. Außerdem bedarf es für die Pflege einer entsprechenden Schulung, weil nicht jeder ohne Anleitung Obstbäume schneiden kann. Durch Richterrecht wurde bestimmt, dass er als Amtsleiter persönlich haftbar gemacht werden kann, wenn durch mangelnde Pflege ein morscher Ast herunter bricht und dabei Personen verletzt werden. Er sieht den Sachverhalt daher kritisch und unterstreicht, dass er zwar grundsätzlich Baumpflanzaktionen zustimmt jedoch mit der Auflage, dass durch bürgerschaftliches Engagement die Pflege gesichert ist. Dass ein Pächter einer Baumpflanzung zustimmt ist kein ausreichend starkes Argument, da ein Pachtvertrag selten über 20 Jahre läuft.

Ortschaftsrat Gartner bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Gierth und schließt sich dessen Meinung an, dass nicht jeder die Pflege von Obstbäumen übernehmen kann, da man dies gelernt haben muss. Er schlägt zudem vor, das Obst der Bäume zu verkaufen und damit Gewinn zu erzielen. Herr Gierth teilt daraufhin ergänzend mit, dass das Liegenschaftsamt bereits zertifizierter Herstellungsbetrieb für Apfelsaft ist und sich an der Streuobstwiesenförderung des Landes beteiligt.

Ortschaftsrat Gartner kritisiert, dass die Ernte der städtischen Obstbäume vernachlässigt wird und es kein gutes Bild abgibt, wenn am Wegesrand verfaultes Obst liegt. Grundsätzlich spricht er sich jedoch auch für die Förderung der Streuobstwiesen aus.

Ortschaftsrat Brenk meint, dass es der Förderung von Streuobstwiesen dienlich wäre, wenn die privaten Interessenten den Baum geschenkt bekämen. Er sieht aber das Problem auch darin, dass die alten Bäume besser gepflegt werden sollten. Herr Gierth nimmt sich des Themas Pflege nochmals an und schlägt vor, eine Mitarbeiterin und zwei weitere Fachkräfte des Liegenschaftsamtes zu beauftragen, dass sie interessierten Laien Kurse in „Obstbaumschnitt“ anbieten. Möglicherweise wäre dies auch für jene Neubürger interessant, die nicht nur auf dem Land wohnen wollen sondern sich auch für Natur und den Streuobstwiesenfortbestand interessieren. Diesen Kursen könnte sich dann eine Baumpflanzaktion anschließen. Es handelt sich bei diesem Vorschlag allerdings um die Idee einer Aktion und keiner Daueraufgabe. Ortsvorsteher Doll befürwortet diesen Vorschlag und ergänzt, dass der Ortsverwaltung daran gelegen ist, den Ortschaftsrat darüber entscheiden zu lassen. Es ist ihm jedoch zu kurz gefasst, nur den privaten Besitzern alle Pflichten aufzubürden und der Stadt nicht. Die Stadt soll hier mit gutem Beispiel voran gehen. Die Zeit drängt etwas, weil die Bäume in diesem Jahr noch gepflanzt werden sollten und die Pflanzzeit bald vorüber ist.

Ortschaftsrätin Patzelt wirft ein, ob mit einer „Baumpatenschaft“ dem „Pflegenotstand“ Abhilfe geschaffen werden könnten.

Herr Gierth kennt solche Baumpatenschaften auch, er betont jedoch nochmals, dass die Pflege eines Obstbaumes mehr Fachkenntnisse erfordert, als das reine Bewässern eines „normalen Baumes“. Pflege braucht grundsätzlich Zeit und fachkundige Schneidearbeiten sind einem Anfänger nur unter Anleitung möglich.

Ortschaftsrätin Becker fragt, ob man bei Übernahme einer Patenschaft auch haftbar gemacht werden könnte, wenn ein Ast eine Person verletzt. Herr Gierth erklärt, dass die Obstbäume auf landwirtschaftlichen Flächen stehen und hier nicht die gleiche Verkehrssicherheit gewährleistet sein muss, wie bei Bäumen an Straßen und Gehwegen.

Ortsvorsteher Doll bezweifelt, ob sich eine Baumpatenschaft mit Pächtern der betroffenen Grundstücke reibungslos vereinbaren lässt.

Ortsvorsteher Doll bittet um Abstimmung. Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig mit 8 Ja-Stimmen zu.

TOP 3

Ortsvorsteher Doll teilt mit, dass bereits mehrere Gespräche mit Verantwortlichen stattgefunden haben und liest ergänzend die Anlage zu TOP 3 vor. Bis zum Zeitpunkt der Sitzung gab es 29 Platznachfragen für Kinder, die in naher Zukunft einen KITA Platz benötigen. Die Idee das ehemalige Lokal des Gemeindezentrums KITA gerecht umzubauen scheint die derzeit naheliegendste Lösung zu sein, da diese Räumlichkeiten seit 2 Jahren leer stehen und bisher kein Pächter gefunden werden konnte. Weitere Vorschläge beziehen sich auf die Umnutzung des Musikraumes im Gemeindezentrum, was jedoch hinsichtlich der Vermietung ein großer Einschnitt wäre.

Ortschaftsrätin Becker betont, dass jedes Kind, das keinen KITA Platz bekommen kann, ein Kind zuviel ist und sieht die angestrebte Lösung positiv.

Ortschaftsrat Brenk weist eindringlich darauf hin, dass hier an die soziale Verantwortung der Stadt appelliert werden sollte um die Verantwortlichen wachzurütteln, damit diese schnell handeln und greifbare Lösungen geschaffen werden. Er weist außerdem darauf hin, dass auch im UG des Gemeindezentrums noch Räume zur Umnutzung zur Verfügung stehen.

Ortschaftsrat Gartner ist mit dem Umbau grundsätzlich einverstanden und weist auch nachdrücklich darauf hin, dass die Zeit drängt. Er bemängelt, dass das KITA Platzproblem von Seiten der Stadtverwaltung oft gesamtstädtisch gewertet wird und deshalb von dort Vorschläge kommen, dass Kinder nach Durlach ausweichen sollen. Dies ist jedoch für den Ortschaftsrat keine adäquate Lösung. Er gibt zu Bedenken, dass es nicht darum geht, von einem Neubau zu träumen sondern baldmöglichst die für die Umnutzung des Lokals im Gemeindezentrum erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten.

Ortsvorsteher Doll bedankt sich an dieser Stelle bei der Elterninitiative und lobt deren außergewöhnlich großes Engagement, da von dort sämtliche Kontakte geknüpft und Schreiben aufgesetzt wurden, um eine Lösung für das akute Platzproblem im Kindergarten zu finden.

Ortschaftsrätin Donecker fragt, wer der Träger der neuen KITA Räumlichkeiten sein soll. Ortsvorsteher Doll teilt mit, dass die Stadt Karlsruhe keine weitere Trägerschaft übernehmen wird und andere Träger erst ab der Neugründung von 3 Gruppen herangezogen werden können. Es handelt sich bei den 29 Kindern jedoch maximal um 1 oder 2 Gruppen. Es wird daher noch weiter nach einem Träger gesucht, der bereit ist, die neue Gruppe zu übernehmen. Bezüglich der Umnutzung müssen noch viele offene Fragen geklärt werden zum Thema Spielmöglichkeiten,

Gestaltung des Außenbereichs und von welchem Träger dies eine Außenstelle werden soll. Ein Umbau dauert mindestens 9 Monate und muss abschließend vom TÜV abgenommen werden. Eine Containerlösung kommt nicht in Frage.

Ortsvorsteher Doll bittet um Abstimmung, damit die Fachämter mit ihrer Arbeit beginnen können.

Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig mit 8 Ja-Stimmen zu.

- TOP 4 Ortsvorsteher Doll teilt mit, dass der zum Ordnungs- und Bürgeramt zugehörige Kommunale Ordnungsdienst (KOD) nun auch den Grillplatz Stupferich in den Streifenplan mit aufgenommen hat. Hierbei sollen Lärmbelästigungen und Beschwerden nachgegangen werden. Das Hauptanliegen bezieht sich darauf, dass die Grillplatznutzer die Grillplatzordnung einhalten. Der KOD hat außerdem die Aufgabe die Sauberkeit im Ort zu kontrollieren und durch regelmäßige Durchfahrten auch mehr Sicherheit für die Einwohner zu gewährleisten. Die immer wieder auftretenden Ärgernisse bezüglich verschiedener Parksituationen in Stupferich werden nicht vom KOD sondern vom Gemeindlichen Vollzugsdienst überprüft. Auch hier ist ab sofort in Absprache mit dem Ordnungs- und Bürgeramt mit verstärkten Kontrollen zu rechnen. Bezüglich des Golfplatzes am Batzenhof teilt Ortsvorsteher Doll mit, dass der Oberbürgermeister einen Vermittlungsausschuss - bestehend aus 8 Personen - einberufen wird, da die Beschlüsse des Ortschaftsrates in den Planungen nicht berücksichtigt wurden. Der Termin für die Zusammenkunft des Vermittlungsausschusses wird noch mitgeteilt.

- TOP 5 Wortmeldungen erfolgen nicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt Ortsvorsteher Doll die öffentliche Sitzung um 20.40 Uhr.